

## Remis gegen Estland-Meister

**Testspiel** Der SC Kriens remisierte im ersten Testspiel zur Rückrundenvorbereitung gegen den estnischen Meister Flora Tallinn 4:4. Die Berner-Elf war eine Stunde lang die bessere Mannschaft – danach musste der SCK den Rekordmeister von Estland drei Tore hintereinander erzielen lassen. Die SCK-Treffer schossen Omer Dzonlagic, Bahadır Yesilçayir und Igor Tadic (2). Die Partie im Kleinfeld wurde von rund 250 Zuschauern verfolgt und fand ohne die Stammspieler Nico Siegrist (abwesend) und Jan Elvedi (verletzt) statt.

Bevor der FC Luzern ins Trainingslager nach Marbella flog, testete auch er gegen den estnischen Meister. Dabei unterlag der FCL gegen Flora Tallinn mit 1:2. (tbu.)

## Luzern auch im Cup erfolgreich

**Volleyball** Volley Luzern erfüllte auch im Schweizer Cup seine Pflicht: souveräner 3:0 (25:22, 25:22, 25:18)-Sieg im Achtelfinal gegen den NLB-Dritten Voléro Zürich. «Wir haben die Sache auf einem hohen Level durchgeführt», rapportierte Captain Nick Amstutz. Auch wenn man gesehen habe, dass einigen Spielern noch das schwere Spiel vom Samstag gegen Schönenwerd (siehe Hauptbericht) in den Knochen lag: «Wir gerieten nie in Gefahr», betont Amstutz, «etwas anbrennen lassen.» (rbu)

## Basketball

**NLA. Männer:** Boncourt – Genève 73:96. Lugano – Pully Lausanne 84:64. Nyon – Swiss Central 85:82. Monthey – Fribourg 72:84. – **Rangliste:** 1. Fribourg 14/27. 2. Genève 14/25. 3. Neuchâtel 13/24. 4. Monthey 14/22. 5. SAM Massagno 13/21. 6. Vevey 13/19. 7. Lugano 14/19. 8. Pully Lausanne 14/19. 9. Boncourt 14/19. 10. Regio Basel 13/18. 11. Nyon 14/18. 12. Swiss Central 14/15.

## Eishockey

**1. Liga:** HC Luzern – Wil 3:4 (0:1, 2:1, 1:1, 0:1). – **2. Liga:** Küssnacht – Bellinzona 3:4 (1:2, 1:1, 1:1). Sursee – Seetal 9:2 (3:0, 3:2, 3:0). Zug – Chasso 8:2 (1:1, 4:1, 3:0).

## Landhockey

**NLA. Männer:** Luzerner SC – Basler HC 12:2. – **Frauen:** Luzerner SC – Basler HC 11:1.

## Unihockey

**Schweizer Cup. Männer. Halbfinals:** Malans – Rychenberg Winterthur 8:1. Langnau – Zug 2:4. – Final am 22. Februar in Bern. – **Meisterschaft. NLA. Männer:** Langnau – Malans 9:6. Köniz – Sarren 9:7. Zug – Grasshoppers 8:4. Rychenberg Winterthur – Waldkirch-St. Gallen 8:5. Chur – Uster 7:8 n. V. – **Frauen:** Mendrisiotto – Zug 0:4. Lauper ZH – Emmental Zöllbrück 2:6. Bern Oberland – Bern-Burgdorf 2:3 n. P. Winterthur – Chur 5:4.

## Volleyball

**Cup. Männer. Achtelfinals:** Lutry-Lavaux – Traktor Basel 3:2 (27:29, 21:25, 25:20, 25:19, 15:12). Schönenwerd – Chênôis 3:0 (25:11, 26:24, 25:22). Kreuzlingen (NLB) – Näfels 0:3 (17:25, 19:25, 19:25). Winterthur (NLB) – Amriswil 0:3 (15:25, 13:25, 12:25). Voléro Zürich (NLB) – Luzern 0:3 (22:25, 22:25, 18:25). Windisch (2) – Lausanne 0:3 (19:25, 15:25, 15:25). Einsiedeln (1) – Colombier (NLB) 0:3 (25:27, 20:25, 19:25). – **Frauen:** Obwalden (NLB) – Düringen 0:3 (16:25, 8:25, 19:25). Cheseaux – Franches-Montagnes 2:3 (23:25, 25:23, 20:25, 25:18, 17:19). Neuchâtel – Schaffhausen 3:1 (25:22, 19:25, 25:16, 25:23). Therwil (NLB) – Aesch-Pfeffingen 0:3 (13:25, 20:25, 12:25). Schönenwerd (NLB) – Val-de-Travers 1:3 (20:25, 23:25, 25:18, 14:25). Riehen (1) – Genève 0:3 (11:25, 16:25, 20:25). Bern (1) – Aadorf (NLB) 0:3 (14:25, 16:25, 18:25).

# Geschwächt, getrotzt, gewonnen

Wichtige Punkte im Kampf um Rang 4: Luzerns NLA-Volleyteam bezwingt den Tabellenzweiten Schönenwerd 3:2.

Roland Bucher

Als Luzern nach weit über zwei Stunden Spielzeit die ersten Matchbälle servierte, erhob sich die Fangemeinde schon fast ehrfürchtig: es war das Dankeschön an ein Team, welches Nehmerqualitäten, Stolz, Charakter gezeigt hatte. Schliesslich war es nach 129 aufregenden Minuten Mathis Jucker, der nach einigen Anläufen den erlösenden Aufschlag zum 16:14 im entscheidenden fünften Satz platzierte.

Hinter diesem Gewinnerservice steckt eine kleine Geschichte: Jucker, 22 Jahre jung, indes in wichtigen Situationen schon mit der Reife eines Routiniers auftretend, hatte seine Volley-Grundausbildung ausgerechnet bei Schönenwerd erlebt. Der Passeur setzte nach einer weil mit zu vielen Fehlern behafteten Partie nicht hochklassigen, aber intensiven, spannenden Partie das Tüpfchen aufs i. Zementiert aber hatte den Sieg, der zwei wichtige Punkte im Kampf um Rang 4 einträgt, ein anderer: Tim Köpfli, mit 24 Jahren ebenfalls der jungen Garde zuzuordnen, war die auffälligste Figur auf dem Platz. Heftig im Anschlag, stark am Block, konsequent bei Gewinnschlägen.

## Ein Sieg von enormer Bedeutung

Gut hatte es für die Luzerner nicht begonnen, der erste Satz war zum Vergessen, der dritte nicht viel besser. 1:2 lag man zurück, aber kein Problem, kein Zaudern: «Wenn wir etwas beherrschen», brachte es Liam Sketcher, der Coach, auf den Punkt, «dann ist es der unbändige Wille zum Kampf, uns aus scheinbar ausweglosen Situationen herauszuwinden.» Stolz,



Der Luzerner Tim Köpfli (links) setzt den Block von Schönenwerd unter Druck.

Bild: Philipp Schmidli (Luzern, 11. Januar 2020)

Charakter habe seine Mannschaft bewiesen, in entscheidenden Momenten auch Nervenkraft: «Wir sind auf gutem Weg. Diese beiden Punkte bringen uns Rang 4 wesentlich näher.» Josef Wicki, Luzerns Teamgeneral, bilanzierte noch eine Spur euphorischer: «Das war gut, einfach nichts als gut. Dieser Sieg ist im Hinblick auf den Qualifikationsendspurt von enormer Bedeutung.»

Dass Luzern nach verschlafenenem Satz eins überhaupt ins Spiel zurückfand, das hatte seinen Grund einerseits in der Tat-

sache, dass Schönenwerd mit dem Ex-Luzerner Luca Ulrich sich seiner Sache plötzlich zu sicher schien. Zum Beispiel die in der Startphase der Partie übertragende Blockarbeit zu vernachlässigen: Liam Sketchers Truppe riss immer stürmischer Löcher in dieses Bollwerk, Zulieferer und Smasher wurden in ihrer Arbeit exakter, erfolgreicher. «Wir haben uns nach Satz eins gesagt: Wir können das einfach besser», erzählte Tim Köpfli, der, das komplettiert die eingangs erwähnte «kleine Geschichte», ebenfalls ein Ur-

Schönenwerder ist, «und plötzlich haben wir gespürt: Da liegt etwas drin.»

Am Schluss wurde das, was sehr zäh begonnen hatte und auch in der Folge viel Biederkeit beinhaltete, doch noch zu einer saloppen Volley-Party. Dank Jucker und Köpfli als Protagonisten, dank einem Teamverbund, welcher die Ärmel hochkrempelte, diesen Sieg nicht nur anstrebte, sondern um alles in dieser Welt wollte. Aus diesem Holz sind Mannschaften, die in dieser Saison «Grosses leisten» wollen (Köpfli), geschnitzt.

## Volleyball

**Männer. NLA:** Volley Luzern – Schönenwerd 3:2. Näfels – Jona 3:0 (25:22, 25:20, 25:18). Traktor Basel – Lausanne UC 0:3 (13:25, 20:25, 20:25). Lutry-Lavaux – Chênôis 0:3 (12:25, 17:25, 14:25). – **Rangliste:** 1. Amriswil 12/34. 2. Schönenwerd 13/28. 3. Lausanne UC 13/26. 4. Chênôis 12/21. 5. Volley Luzern 12/20. 6. Näfels 12/15. 7. Jona 13/15. 8. Traktor Basel 13/5. 9. Lutry-Lavaux 12/4.

## Volley Luzern – Schönenwerd 3:2

Sporthalle Bahnhof – 200 Zuschauer – SR Hefti, Demmel. – **Sätze:** 17:25, 30:28, 18:25, 25:22, 16:14. – **Spieldauer:** 129 Minuten. – **Luzern:** Gautschi (Liberò), Widmer, Amstutz, Köpfli, Fort, Jucker, Perezic, Hepburn, Buidis.

## Nottwil gewinnt das Derby

Sponos SPL1-Handballerinnen siegen gegen Zug 31:26.

**Handball** «In diesem Spiel wird die Meisterschaft nicht entschieden. Aber mit Blick auf Rang 2 ist dieses Spiel für uns wichtiger als für die Zugerinnen. Eine Niederlage würde die Hypothek auf sechs Punkte anwachsen lassen, dessen sind wir uns bewusst», zeigte sich Eagles-SPL1-Sportchef Mirco Stadelmann (37) vor dem Duell zwischen den Spono Eagles und dem LK Zug gefasst. In der 11. Qualifikationsrunde behielt am Ende das Nottwiler Team das bessere Ende für sich. Der Gastgeber feierte einen verdienten 31:26-Erfolg. Zwischenzeitlich lagen die Luzernerinnen 18:21 (38.) in Rücklage, zeigten aber Moral und kehrten die Partie noch in der Schlussviertelstunde. Stadelmann: «Es bleiben noch 15 Spiele, die über den Finaleinzug entscheiden. Dieser Sieg war wichtig für das Selbstvertrauen.» Auch der Blick auf die Tabelle ist nun etwas freundlicher für Nottwil, das nur noch

zwei Punkte hinter dem LKZ, dem Zweitplatzierten, steht. «Wir wollten die Ausgangslage für die Finalrunde verbessern und mit einem positiven Start ins neue Jahr starten. Das ist uns leider nicht geglückt, obschon wir lange Zeit auf dem richtigen Weg waren», zeigte sich LKZ-Trainer Christoph Sahli (35) sichtlich enttäuscht. (mw)

**SPL1:** Kreuzlingen – Yellow Winterthur 25:16. Rotweiss Thun – Herzogenbuchsee 29:24. Spono Nottwil – Zug 31:26. GC Amicitia Zürich – Brühl St. Gallen 12:38. – **Rangliste (alle 11 Spiele):** 1. Brühl St. Gallen 20. 2. Zug 18. 3. Spono Nottwil 16. 4. Rotweiss Thun 14. 5. Kreuzlingen 9. 6. Herzogenbuchsee 5. 7. Winterthur 4. 8. GC Amicitia Zürich 2.

**Spono Eagles – LK Zug 31:26 (15:15)** SPZ – 330 Zuschauer. – SR Joss, Ouardani. – **Strafen:** je 2-mal 2 Minuten. – **Nottwil:** Ukaj/Troxler; Schardt; Irman (6), Traber, Matter, Hodel (3), Amrein (1), Calchini (2), Decurtins (3), Wyder (7/3), Stähelin (2), Ljubas (6), Kashani (1). – **Zug:** Innes/Pétursdóttir; Wegmüller, Tschamper (2/1), Hasler-Petrig (3), Scherer (1), Cavallari (2), Stutz (7/2), Betschart, Baumann (1), Kähr (5), Eugster, Heiner (2), Gwerder (3).

## Swiss Central scheitert knapp

Die Luzerner unterliegen in Nyon 82:85.

**Basketball** Swiss Central verliert beim Tabellenelften Nyon trotz einer tollen Aufholjagd im Schlussviertel mit drei Punkten Unterschied. Dabei sah es kurz vor Schluss eigentlich noch sehr gut aus für die Zentralschweizer: Es war SCB-Topskorer Joel Wright (33 Punkte), der sein Team mit einem Dreier sechs Minuten vor Schluss erstmals mit 76:75 in Führung brachte. Nach weiteren Körben von Wright und Harding Nana wuchs die SCB-Führung zwischenzeitlich auf vier Punkte. Doch das dünne Polster reichte nicht. 18 Sekunden vor Schluss traf Nyon-Topskorer Maleye N'doye aus der Distanz zum 84:82. Obwohl Swiss Central anschliessend noch zwei Angriffsversuche hatte, gelang den Gästen kein erfolgreicher Abschluss mehr.

Bitter ist die jüngste Niederlage insbesondere deshalb, weil SCB nach der enttäuschenden 68:88-Cup-Niederlage gegen

Monthey eine echte Reaktion zeigte und Charakter bewies. Obwohl die Mannschaft am Sonntag – nebst den Verletzten Zoccoletti und Jusovic – neu auch auf den Litauer Laurynas Samenas (Grippe) verzichten musste, steigerte sich das Team im Vergleich zum Freitag deutlich. Letztlich waren es aber erneut unglückliche Aktionen die das Schicksal von Swiss Central besiegelten. So mussten sich die Zentralschweizer in den letzten 80 Sekunden nicht nur zwei vergebene Freiwürfe, sondern auch drei unglückliche Fehlpässe notieren lassen. Nach der starken Leistung in den vorhergehenden Minuten hätten Coach Danijel Eric und sein Team ein anderes Ergebnis verdient. (ds)

**Nyon – Swiss Central 85:82 (55:43)** 500 Zuschauer. – **SCB:** Nana (25), Mirza Ganic, Früh (5), Leucio (2), Price (12), Wright (33), Leucio, Mirnes Ganic (3), Plüss (2), Obim, Samenas.

## Erster Titel für Noah López

**Tennis** Bei den 51. Nationalen Junioren-Meisterschaften Winter 2020 in Kriens und Luzern/Littau wurde der 17-jährige Ballwiler Noah López (N3 55) der Favoritenrolle gerecht und holte seinen ersten Titel. Nach einem Freilos in der ersten Runde musste die Nummer 1 der 18U-Kategorie bereits im Achtelfinal hart kämpfen. Im Zentralschweizer Duell gegen Yanis Moundir (N4 93, Luzern) siegte der topgesetzte López schliesslich mit 6:4, 4:6, 6:1.

Den Viertelfinal gegen Christian Kühne (R1, Pregassona) gewann López gleich mit 6:0, 6:0. Danach setzte sich der Luzerner im Halbfinal gegen den aufschlagstarken Jaya Antoine Bridy (R1, Clarens) mit 7:6, 6:4 und im Final gegen den als Nummer 2 gesetzten Dariush Pont (N3 63, Onex) mit 6:2, 6:3 durch. Der letzte Zentralschweizer, der den Hallentitel in der Königsklasse der Junioren holte, war der Ebikoner Raphael Lustenberger vor 14 Jahren. (ak)